

Anlage 1 zur Vorlage: Auslobungstext Teil A und B

wichtig, dass ein qualitätsvolles Gesamtkonzept entsteht, das nicht an Grundstücksgrenzen endet, sondern Übergänge mit formuliert, auch wenn die betreffenden Bereiche nicht zur geplanten Baumaßnahme der Stadt Heidelberg gehören. Hier soll im Einvernehmen mit den Nutzern eine bauliche Umsetzung erwogen werden.

Solche Schnittstellenbereiche stellen etwa die zum Paradeplatz hin ausgerichteten „**Köpfe**“ **der denkmalgeschützten Mannschaftsgebäude** dar. Für ihre Verknüpfung mit dem Paradeplatz bzw. dem Loop sowie für die Ausprägung der **Hofbereiche** zwischen den Gebäuden werden gestalterische Empfehlungen erwartet. Sie sollen weitgehend als grüne, d.h. vegetationsgeprägte Freiräume gestaltet werden. Dabei ist neben den Anforderungen der Nutzer insbesondere auch das Gestaltungshandbuch zu beachten. Es ist vorgesehen, dass die Mannschaftsgebäude über ihre privaten Flächen jeweils rückwärtig erschlossen werden (Zufahrten, Kfz-Stellplätze unter Baumdächern, mit versickerungsfähigen Belägen).

Die Mannschaftsgebäude werden rückwärtig erschlossen. Die Stellplätze sollen als Baumdächer mit versickerungsfähigen Belägen hergestellt werden.

Für das künftige **Gelände der Polizei** bestehen besondere Anforderungen bezüglich der Sicherung von Gebäuden und internen Freiräumen. Hier wird eine Einfriedung erforderlich sein. Es werden Empfehlungen erwartet, wie diese Vorgabe unter Wahrung der visuellen Verknüpfung der privaten und öffentlichen Freiräume des Denkmalensembles gestalterisch umgesetzt werden können.

Die alte Stieleiche südlich des Paradeplatzes auf dem Grundstück des Landes Baden-Württemberg ist als Baum besonderer Bedeutung und als einzig verbliebenes Relikt einer vormilitärischen Nutzung des Geländes unbedingt zu erhalten.

Stand: 13.03.2017, V2